

Das Prostatakrebs-Glossar

Mehr Sicherheit durch Wissen.



Fachbegriffe und Abkürzungen,
die bei Prostatakrebs hilfreich sind.

A

Aktive Überwachung: Abwartendes Beobachten des Tumors gepaart mit engmaschigen Kontrollen und Tests.

Anamnese: Eine systematische Befragung durch den Arzt/die Ärztin zu Gesundheitszustand und Krankheitsgeschichte eines Patienten.

Androgen-Deprivations-Therapie (ADT): Anti-Hormontherapie, bei der männliche Geschlechtshormone (Androgene) wie Testosteron unterdrückt werden, um das Tumorstadium zu stoppen.

Anti-Androgene: Substanzen, die die Wirkung der männlichen Geschlechtshormone hemmen.

B

Biopsie: Die Entnahme von Gewebe, das anschließend mikroskopisch untersucht wird.

Blut-Hirn-Schranke: Kontrolliert den Stoffaustausch zwischen Blut und Gehirn und verhindert den Durchtritt unerwünschter Stoffe.

C

Chemotherapie: Behandlungsform, die durch den Einsatz chemischer Substanzen (Zytostatika) die Vermehrung schnell wachsender Zellen im Körper hemmt und so die Ausbreitung eines Tumors verhindern kann.

D

Digital-Rektale Untersuchung (DRU): Bestandteil der Prostatakrebs-Früherkennung. Der Urologe tastet die Prostata über den After (Rektum) mit dem Finger (lat. Digiti) ab.

G

Gleason-Score: Parameter zur Beurteilung des Prostatakarzinoms.

I

Individuelle Gesundheitsleistungen (IGeL): Selbstzahlerleistungen

K

Karzinom: Bösartige Tumorgeschwulst

L

Leitlinien: Entscheidungshilfen für alle behandelnden Fachgruppen und Patienten zur angemessenen Vorgehensweise bei Gesundheitsproblemen.



Das Prostatakrebs-Glossar

Mehr Sicherheit durch Wissen.



Fachbegriffe und Abkürzungen,
die bei Prostatakrebs hilfreich sind.

M

Magnetresonanztomographie (MRT): Bildgebendes Verfahren, das Magnetfelder und Radiowellen nutzt, um detaillierte Bilder von Organen und Gewebe zu erzeugen.

Metastase: Tochtergeschwulst eines Tumors, der in andere Organe, Knochen oder Lymphbahnen gestreut hat.

N

Neue Hormontherapien (NHT): Antiandrogene der neuen Generation, dazu zählen Androgenrezeptor-Signalweg-Inhibitoren (ARPI).

P

Prostata-spezifisches Antigen (PSA): Eiweiß, das in der Prostata gebildet wird. Der PSA-Wert dient zur Früherkennung von Prostatakrebs und als Verlaufskontrolle bei der Therapie.

PSA-Wert: Ein Indikator für das Fortschreiten von Prostatakrebs.

PSA-Doubling-Time: Die Zeitspanne, in der sich der PSA-Wert verdoppelt.

Weitere hilfreiche Informationen finden Sie auf unserer Website: www.wertvoll-er.de

R

Remission: Das Verringern von Tumormasse und/oder Tumor-bedingten Symptomen. Sie kann partiell oder komplett erfolgen. Ab >5 Jahren in kompletter Remission spricht man von Heilung einer onkologischen Erkrankung.

Rezidiv (Biochemisch, Lokal): Das Wiederauftreten einer Erkrankung nach einer erscheinungsfreien (symptomfreien) Periode. Vor allem in der Frühphase sind weniger Symptome, als die Ergebnisse der Bildgebung und/oder der PSA-Wert, ausschlaggebend.

R-Klassifikation: Beurteilt, ob durch eine Operation ein Tumor vollständig entfernt werden konnte oder ein Tumorrest (R = Residual) bestehen blieb.

T

Tumormarker: Stoffe, die das Vorhandensein und eventuell das Stadium oder die Bösartigkeit eines Tumors bspw. im Blut anzeigen. Sie können auch als Verlaufskontrolle einer Therapie dienen.

Z

Zytostatikum: Ein Medikament, das das schnelle Teilen von Tumorzellen, und somit das Tumorwachstum, hemmt. Auch schnell wachsendes gesundes Gewebe kann betroffen sein, wie etwa die Darmschleimhaut und ist eine Ursache typischer Nebenwirkungen.